



## Infobrief Mai 2024

Sehr geehrte Damen und Herrn,  
Liebe Mitglieder des Bundesverbandes,  
heute erhalten Sie den Maibrief – er fällt recht kurz aus, da weder die Zusendungen noch die Recherche mehr Raum in Anspruch nehmen. Das kann sich ändern – teilen Sie mit anderen Ihre Ideen.

Freundlich grüße ich Sie, Ihr Christoph Schmitt  
*Redaktionsschluss für Mitteilungen und Informationen der nächsten Ausgabe (bitte notieren und bitte Informationen an mich senden): Samstag, 15. Juni 2024 (erscheint Juli 2024)*

### (1) Ein Blick durchs Land ...



Der **103. Katholikentag** lädt vom 29. Mai bis zum 2. Juni nach Erfurt ein. Unter dem Motto "**Zukunft hat der Mensch des Friedens**" (Ps 37) bietet der katholische Kirchentag eine Fülle an Programmpunkten (s. <https://www.katholikentag.de/programmuche>) und auch der Bundesverband ist wieder dabei mit seinem Stand. Von Donnerstag, dem 30.5. bis Samstag, 1.6., präsentiert sich der Bundesverband mit seinem **Stand auf dem Theaterplatz** (Stand: TP-C-08), also gleichsam auf offener Bühne. Der Bundesverband?

**ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG**  
**Karin Breuninger ([breuninger@bvkirchenpaedagogik.de](mailto:breuninger@bvkirchenpaedagogik.de)) bittet ganz dringend alle, die sich für einen Standdienst gemeldet haben, bei ihr per Mail zu melden.**

### (2) Mitgeteilt

**Körpersprache - Auftritt - Stimme.** „Man kann nicht nicht kommunizieren“ (Paul Watzlawick). Ausdrucksmittel für unsere Auftritte – ob im Alltag, mit Gruppen in einem Kirchenraum oder in der Arbeitswelt. Über unseren Körper teilen wir uns sowohl ohne Worte als auch über die Stimme mit. Mit Atem-, Wahrnehmungs- und Sprechübungen im Gemeinde- und Kirchenraum lernen wir neue Seiten von uns kennen. Zum Programm gehört auch eine kurze Präsentation. Referentinnen: Silke Waibel, Barbara Mergenthaler. Kosten s. Anmeldung.

Datum 1: Samstag, 8. Juni 2024, 9:30 bis 17:00 Uhr (Südgemeindehaus, Ackermannstraße 39, 70563 Stuttgart)  
Anmeldenummer: [www.ejw-bildung.de](http://www.ejw-bildung.de), ID FT16630524 oder

Datum: Samstag, 22. Juni 2024, 9:30 bis 17:00 Uhr (Südgemeindehaus, Ackermannstraße 39, 70563 Stuttgart)

**Kirchenpädagogik aktuell** - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

**Redaktion:** Christoph Schmitt (E-Mail: [Newsletter@bvkirchenpaedagogik.de](mailto:Newsletter@bvkirchenpaedagogik.de))

Bundesverband Kirchenpädagogik e. V. c/o Stiftung Frauenkirche Dresden, Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden, E-Mail: [info@bvkirchenpaedagogik.de](mailto:info@bvkirchenpaedagogik.de). 1

Anmeldenummer: [www.ejw-bildung.de](http://www.ejw-bildung.de), ID FT16630624

Spirituelle Kirchenführung. Kirchenraum als Quelle für spirituelle Erfahrungen entdecken. Kirchenräume sind Räume mit Atmosphären. Sie unterstützen die spirituelle Suche von Menschen. Am Kurstag erleben die Teilnehmenden, wo sich spirituelle Erfahrungen mit dem Kirchenraum verbinden lassen. Durch körperliche und spirituelle Übungen konzentrieren wir unsere Wahrnehmung. Wir entwickeln gemeinsam eine Didaktik einer spirituellen Führung. Referent:in: Silke Waibel, Christoph Schmitt

Datum: Samstag, 27. Juli 2024, 14:00 bis 20:00 Uhr (Ort: Pauluskirche, Unterländer Str. 15, 70435 Stuttgart-Zuffenhausen) Anmeldenummer: [www.ejw-bildung.de](http://www.ejw-bildung.de), ID FT16630724.

Nachschauenswert und inspirierend zum Nachmachen (und Beigabe kirchenpädagogischer Impulse) ist dieser Beitrag im NDR: [Mit der Taschenlampe durch den Lübecker Dom](#). Besonders ermutigend sind die Rückmeldungen der Teilnehmenden. Dauer: 4 min 18 sec.



**Führungen über den alten Friedhof** bietet Christine Krahl in diesem Sommer an und führt über den Osternburger Friedhof, der zur Kirchengemeinde gehört. Osternburg, heute ein Stadtteil von Oldenburg (Niedersachsen) war bis vor 100 Jahren eigenständig. Besonderes Interesse lenkt der Friedhof auf sich, weil hier

auch Bedienstete des Oldenburger Hofes bestattet wurden. Denn das Dorf war attraktiv für den Bau von Landhäusern – und den Kauf von Grabstellen neben der Kirche. Die erhaltenen Grabstellen erzählen so Geschichte von Oldenburg, Osternburg und vom Glauben an die Auferstehung. Viermal werden mit dem Oldenburger Stadtmuseum Erkundungen mit acht Teilnehmenden stattfinden (Donnerstag, 23. Mai; Montag, 3. Juni, Freitag, 14. Juni, Freitag, 5. Juli, jeweils von 17 bis ca. 18.30 Uhr). Tickets: <https://ticket2go.de/#/event/3853>.

**Reichenau** feiert dieses Jahr seine Klosterkirchen – und ein aufmerksamer Leser unseres Newsletters meint: schaut Euch auch die **evangelische Kirche Heiliggeist** an. Einen ersten Eindruck bietet das Internet von der 1961 errichteten Kirche in der badischen Landeskirche: [Kirchenführer – Heilig-Geist-Kirche \(heiliggeistkirche-reichenau.de\)](#).

### (3) Aufgelesen

**Lukas Moser: Wir haben eine Kirche, haben Sie eine Idee? Pastoralgeographische Erkundungen zur Transformation eines Stuttgarter Kirchenraumes, (Praktische Theologie heute; 189), Stuttgart 2023. 267 S. ISBN 978-3-17-043412-7.**



Diese Dissertation des Gymnasiallehrers Lukas Moser verbindet theologisches und geographisches Wissen; näherhin geht es um ein empirisch erhobenes Raumgefühl, das mit theologisch diskutierter Raumtheorie verknüpft wird. Es ist eine empirisch basierte Studie, die pastoralen Zukunftsweg der Kirche St. Maria in Stuttgart beschreibt. Diese Kirche suchte unter dem

Begriff „St. Maria als ...“ nach Nutzungsmöglichkeiten, die einen Weg zwischen den ausschließenden Perspektiven Sakralraum / profanierter Raum suchte. Gesucht wurde nach einem hybriden Verstehen und Nutzen des Raumes, der eine Kirchen(um)nutzung mit nichtsakraler Nutzung zulässt, ohne sie zu entweihen; die Untersuchung zeigt auf, dass eine andere Art der Erlebnisqualität des Heiligen möglich ist. Und so kann auch entdeckt werden, dass der Raum keine Botschaft hat, sondern selbst eine Botschaft ist - und dies für und mit einer spätmodernen städtischen Gesellschaft. Theologisch reflektiert die Arbeit mit der Leere (Kenosis) im „Kirchenleere als räumliche Bedingung der Möglichkeit einer raumsensiblen Gotteslehre“ (S: 10), die eine Neuentdeckung von Evangelium ermöglicht an Orten, die ‚leer‘ sind und damit für kritische Zeitgenossen zum Dialogort werden. Das Buch gliedert sich in eine theoretische Einführung, bei der auch die pastoralgeographische Raumwahrnehmung in den Blick kommt. Der zweite Teil ist empirisch orientiert und nutzt dabei die Fotografie, um die Raumwahrnehmung zu dokumentieren resp. zum Ausgangspunkt des Interviews zu machen. Die Fotoanalyse und die Interviews führen zu Kategorien der Raumwahrnehmung, der Atmosphäre, der Deutung als Sakral bzw. Profan und in den Gesprächen kam auch die Kategorie der Gemeinschaft, erkundeter Probleme, Potenziale wie der Ausdrucksformen von Regeln und Ordnung im Kirchenraum zum Ausdruck. Die so erkundete Kirche zeigte, dass Personen Raumabschnitte mit unsichtbaren Grenzen (Schwellen) belegten und dies unterschiedliche Wirkungen hervorrief – und damit auch bestimmte Verhaltensweisen evozierte, auch wenn die Teilnehmenden keine klassischen Kirchengänger waren. Durch das profane Interieur wurde es möglich, dass die Kirche ein Ort von Gemeinschaft und Teilhabe („erbetene Gastfreundschaft“) werden konnte – weiter als die klassische kirchliche Gemeinde. Die gemeinsame Nutzung für liturgisch-kirchliche und kulturelle Angebote zeigt, dass sakral und profan sowohl Kontrast als auch Ergänzung bilden können. Das Projekt macht erkennbar, was eine Kirche sein kann, wobei nicht jede Nutzung gutgeheißen wird. Die alternativen Nutzungsvarianten reichen von der Kulturstätte über den sakralen Rückzugsort bis zum sozialen Treff und Ort für Bedürftige: „Somit markieren die Raumentdecker:innen die Marienkirche eindeutig als Ort der Begegnung mit Gott

und den Menschen“ (S. 189). Der dritte Teil ist die theologische Reflexion der empirischen Wahrnehmungen. Die vielfältige Art der Raumnutzung macht die Kirche „zu einer Keimzelle, welche räumliche Transformationsprozesse der Vielfalt und Differenz initiiert, um dem Evangelium weitere Möglichkeiten zur Entfaltung zu geben“ (S. 226), wovon Atmosphäre, Image der Kirche und Gemeinde und die Stadtbevölkerung profitieren; es kann aber kein Projekt der Gegenbewegung zur Erosion der Mitgliedschaft sein. Der Vf. hält fest: „dass der Auftrag der Kirche, sich den Menschen anzunehmen, nicht nur in Wort und Tat, sondern auch mit den eigenen Räumen und Orten zu vollziehen ist“ (S. 237). Kirche sollte „grundsätzlich die Räume ihrer Orte neu zu entdecken versuchen“ und sich dazu „aus bzw. in ihrem eigenen Raum soweit wie möglich zurückziehen, um mit ausreichend Abstand neue Perspektiven für ihre Räume zu ermöglichen und bislang vorherrschende Raumpraktiken auf ihre bisherigen ‚Festlegungen‘ hin neu beurteilen zu können“ (S.237). Schließlich benennt der Vf. als Handlungsanregung: „St. Maria sollte und darf sich im spannungsvollen Balanceakt üben und durch Leere das Verhältnis von profan und sakral aufrechterhalten. Nicht zu wissen wie und welche Räume genutzt werden können, ist offensichtlich keine Schwachstelle, sondern vielmehr die Kraftquelle, aus der das entspringt, was Kreativität und ‚wechselseitig intensivierende Freiheiten‘ auf das Vertrauen Gottes hin ermöglichen.“ (S. 243).



**Albrecht Weiland (Hrsg.):**  
**das münster – Jahrgang 2024**  
**Supplementheft:**  
**Was ist eine Kirche?**  
**Gesprächskreis am 11. Dezember 2023 im Haus der europäischen Akademie für Glasmalerei in Mönchengladbach-Winkeln, Regensburg 2024**

Inhalt: Felix Heinrichs, Die Bedeutung von Kirchen in der Stadtlandschaft, der Umgang mit profanierten

Kirchen und die Rechtsbasis hierzu | Daniela Blum, Die Kirche beginnt mit dem Weiheritus | Markus Hofmann, Kirche aus theologischer und kultureller Sicht | Annette Jansen-Winkeln, Die Kirche braucht keine Kirche, aber der Glaube braucht Kirche. Ihr Ort ist entstanden aus der Sehnsucht der Menschen nach Gemeinschaft mit Gott, sie ist das Haus Gottes und auch der Festsaal der Gemeinde. | Teodor Tăbuș, Das orthodoxe Verständnis einer Kirche | Martin Struck, Bauherrin Liturgie? | Hans-Georg Soeffner, Die Bedeutung des Kirchengebäudes in der Gesellschaft mit dem speziellen Blick eines Zeitzeugen auf Nachkriegszeit und Nachkriegskirchenbau | Helge Drafz, Fallbeispiel St. Johannes Baptist in Krefeld | Günter Krings und Ansgar Heveling, Umwandlung als Rechtsfolge oder Abriss und Grünfläche? Oder Ruinenerhalt mit Sicherungspflicht?